

Vorwort

Recht ist in Sprache verfasst und ohne sie nicht zu haben. Die Verständigung darüber, was Recht und was rechtens ist, ist an das Medium der Sprache gebunden. Das steigende Interesse an der Rechtssprache und den Problemen ihrer Vermittlung kommt daher nicht von ungefähr. Allerdings beziehen sich die meisten der einschlägigen Beiträge auf eine stilistische Kritik der Rechtssprache, während es dagegen an systematisch angelegten empirischen Arbeiten fehlt, die sprach- wie rechtswissenschaftliche Kompetenz gleichberechtigt heranziehen, um zu Aussagen grundsätzlicher Natur über den Zusammenhang zwischen Sprache und Recht zu gelangen.

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften hat daher im November 1999 die interdisziplinäre Arbeitsgruppe *Sprache des Rechts. Vermitteln, Verstehen, Verwechseln* gebildet, der Prof. Dr. Manfred Bierwisch, Prof. Dr. Rainer Dietrich, Prof. Dr. Wolfgang Klein als Sprecher, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Dieter Simon und Prof. Dr. Christine Windbichler angehörten, und an der Prof. Dr. Günther Grewendorf, Prof. Dr. Regina Ogorek und Prof. Dr. Hans-Peter Schwintowski als auswärtige Kooperationspartner mitwirkten. Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe hatte sich als Aufgabe gesetzt, die Entstehung, Auslegung und Anwendung von Rechtstexten interdisziplinär und unter Anwendung empirischer Methoden zu erforschen.

Auf der Grundlage der Arbeitssitzungen, Workshops und Symposien, welche die Arbeitsgruppe *Sprache des Rechts* durchgeführt hat, sind dabei für die sprach- wie rechtswissenschaftliche Grundlagenforschung eine Vielzahl von Beiträgen entstanden, welche nunmehr in den drei Bänden der Schriftenreihe *Die Sprache des Rechts* vorliegen.

Der dritte Band der Schriftenreihe handelt von den Strukturen, Formen und Medien der Kommunikation im Recht. Die Hälfte der hier vorliegenden Aufsätze geht auf Vorträge zurück, welche auf Arbeitssitzungen und Symposien der Arbeitsgruppe bis zu deren Beendigung im Mai 2004 gehalten wurden. Alle weiteren Beiträge wurden auf Anfrage des Herausgebers hin eigens für diese Veröffentlichung angefertigt.

Alle Artikel wurden nochmals gründlich durchgesehen und soweit erforderlich aktualisiert. Die in den verschiedenen Disziplinen gebräuchlichen unterschiedlichen Zitierweisen wurden durch eine einheitliche Zitierkonvention ersetzt, um den Benutzern die Arbeit mit der Schriftenreihe zu erleichtern; des Weiteren wurden die Beiträge an die Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

Allen voran ist den Autorinnen und Autoren zu danken, die ihre verschiedenen Sichtweisen auf die Strukturen, Formen und Medien der Kommunikation im Recht in diesen Band eingebracht haben. Gedankt sei dem Präsidenten und dem Rat der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, welche die Veröffentlichung dieser Schriftenreihe ermöglicht haben. Dank gebührt auch der Wissenschaftsadministration, dem Präsidialbüro, der Bibliothek und der Verwaltung der Akademie für ihre Begleitung des Projekts. Lektorat und Satz lagen in den Händen von Anja Sieber und Dr. Thomas Weber vom Avinus Lektoratservice, während für die verlegerische Betreuung und den Druck Dr. Heiko Hartmann, der Cheflektor Sprach- und Literaturwissenschaft des Verlags Walter de Gruyter, und seine Mitarbeiter verantwortlich zeichneten.

Ein besonderer Dank gilt Benjamin Lahusen, der durch seine Mitarbeit an der Redaktion wesentlich zum guten Gelingen des Vorhabens beigetragen hat. Christine Richter hat ermuntert und ermutigt, als es an einer Muse des Rechts fehlte.

Dieter Simon hat die Arbeiten an der Schriftenreihe stets gefördert. Es ist nicht zuletzt seiner großzügigen Unterstützung und seinem wohlwollenden Zuspruch zu verdanken, dass es möglich war, alle drei Bände der Schriftenreihe binnen eines Jahres vorzulegen.

Berlin, Mai 2005

KENT D. LERCH